



Foto: Luftbild Barnim, Dipl. Ing. Dr. R. Schliebenow

Städtebauliche Klimaschutzrichtlinien

Kriterien für städtebauliche Planungen in Eberswalde

Auftraggeber
Stadt Eberswalde
Baudezernat
Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39
16225 Eberswalde

Auftragnehmer
UmweltPlan GmbH
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

Schwammstadtprinzip

4

In Eberswalde wird nach den Prinzipien der Schwammstadt das urbane Grün mit der lokalen Regenwasserbewirtschaftung zusammen gedacht.

Wo stehen wir...

Vor dem Hintergrund der klimawandelbedingten Intensivierung von Regenfällen bis hin zu Starkregenereignissen machen in Teilen der Innenstadt die bauliche Dichte und der hohe Versiegelungsgrad die Stadt anfällig für Überflutungen. Gleichzeitig nehmen aufgrund der Änderungen von Niederschlagsmustern auch die Trockenperioden mit mangelnder Wasserverfügbarkeit zu.

Zielsetzung:

Durch geeignete Maßnahmen vor Ort befindet sich eine durchdachte Regenwasserbewirtschaftung im Sinne des so genannten Schwammstadtprinzips in der Anwendung. Das urbane Grün spielt hier eine zentrale Rolle und wird mit der lokalen Regenwasserbewirtschaftung zusammen gedacht. Beispiele hierfür sind die Verbesserung der Verfügbarkeit des Regenwassers für Straßenbäume z. B. in Baumrigolen, die Anlage von Grün- und Retentionsdächern oder die multifunktionale Nutzung von Grünräumen als Retentionsflächen. **Insbesondere bei der Entwicklung neuer Baugebiete wird über die Bauleitplanung grüne Infrastruktur standardmäßig berücksichtigt und das Niederschlagswasser im Plangebiet, sofern die örtlichen Gegebenheiten dies ermöglichen, versickert.** Hierdurch werden Abflussspitzen reduziert und sowohl die städtischen Kanalsysteme als auch die Vorfluter Finowkanal, Schwärze, Kleine Drehnitz und Kumm entlastet. Aber auch im Siedlungsbestand, u. a. im Brandenburgischen Viertel, werden Entsiegelungsmaßnahmen umgesetzt und Anreize z. B. zur Nachrüstung von Gründächern oder Fassadenbegrünungen geschaffen. Die Rückhaltung, Speicherung und Pflanzenverfügbarkeit von Niederschlagswasser in Verbindung mit der Verdunstungsleistung von Pflanzen trägt dazu bei, überwärmte Bereiche in der Stadt abzukühlen, Trockenperioden zu überbrücken und Hitzebelastungen abzumildern.

Querbezüge - Relevante Grundlagen und Konzepte

- Konzept Entsiegelungsmaßnahmen
Brandenburgisches Viertel in Eberswalde
- Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde
- Energie- und Klimaschutzkonzept Stadt Eberswalde:
Wasser in der Stadt - Förderung einer wassersensiblen Stadtentwicklung
(Maßnahmennummer HF07-04), S. 205

Vorhaben

4

In Eberswalde wird nach den Prinzipien der Schwammstadt das urbane Grün mit der lokalen Regenwasserbewirtschaftung zusammen gedacht.

Wo stehen wir...

Vor dem Hintergrund der klimawandelbedingten Intensivierung von Regenfällen bis hin zu Starkregenereignissen machen in Teilen der Innenstadt die bauliche Dichte und der hohe Versiegelungsgrad die Stadt anfällig für Überflutungen. Gleichzeitig nehmen aufgrund der Änderungen von Niederschlagsmustern auch die Trockenperioden mit mangelnder Wasserverfügbarkeit zu.

Zielsetzung:

Durch geeignete Maßnahmen vor Ort befindet sich eine durchdachte Regenwasserbewirtschaftung im Sinne des so genannten Schwammstadtprinzips in der Anwendung. Das urbane Grün spielt hier eine zentrale Rolle und wird mit der lokalen Regenwasserbewirtschaftung zusammen gedacht. Beispiele hierfür sind die Verbesserung der Verfügbarkeit des Regenwassers für Straßenbäume z. B. in Baumrigolen, die Anlage von Grün- und Retentionsdächern oder die multifunktionale Nutzung von Grünräumen als Retentionsflächen. **Insbesondere bei der Entwicklung neuer Baugebiete wird über die Bauleitplanung grüne Infrastruktur standardmäßig berücksichtigt und das Niederschlagswasser im Plangebiet, sofern fachliche Vorschriften dem nicht entgegen stehen, zurückgehalten und behutsam versickert.** Hierdurch werden Abflussspitzen reduziert und sowohl die städtischen Kanalsysteme als auch die Vorfluter Finowkanal, Schwärze, Kleine Drehnitz und Kumm entlastet. Aber auch im Siedlungsbestand, u. a. im Brandenburgischen Viertel, werden Entsiegelungsmaßnahmen umgesetzt und Anreize z. B. zur Nachrüstung von Gründächern oder Fassadenbegrünungen geschaffen.

Die Rückhaltung, Speicherung und Pflanzenverfügbarkeit von Niederschlagswasser in Verbindung mit der Verdunstungsleistung von Pflanzen trägt dazu bei, überwärmte Bereiche in der Stadt abzukühlen, Trockenperioden zu überbrücken und Hitzebelastungen abzumildern.

Neu

Querbezüge - Relevante Grundlagen und Konzepte

- Konzept Entsiegelungsmaßnahmen
Brandenburgisches Viertel in Eberswalde
- Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde
- Energie- und Klimaschutzkonzept Stadt Eberswalde:
Wasser in der Stadt - Förderung einer wassersensiblen Stadtentwicklung
(Maßnahmennummer HF07-04), S. 205

Vorhaben

Mobilität und energetische Optimierung

5

Eberswalde ist auf funktionsgemischte Stadtquartiere und eine umweltschonende Verkehrsentwicklung ausgelegt und verfolgt eine energetische Optimierung städtebaulicher Strukturen.

Alt

Maßnahmen

	berücksichtigt	nicht berücksichtigt	nicht zutreffend
S 1 kompakte Bauformen und eine kompakte Siedlungsstruktur sowie mehrgeschossige Gebäude mit energetisch günstigen Oberflächen-Volumen-Verhältnis fördern	☐	☐	☐
S 2 Gebäudestellung zur Gewährleistung einer ausreichenden Besonnung bzw. für eine mögliche passive Nutzung von Sonnenenergie über die Hauptfassade optimieren	☐	☐	☐
S 3 Dachausrichtung und -neigung für einen optimalen Solareintrag zur aktiven Solarenergienutzung gewährleisten	☐	☐	☐
S 4 selbstverschattende Bauweisen durch entsprechende Stellung der Baukörper vermeiden und damit Leistungsfähigkeit von südorientierten Hauptfassaden (=Solarfassaden) erhöhen	☐	☐	☐
S 5 Erneuerbare Energien zur Reduktion der energiebedingten CO2-Emissionen verwenden	☐	☐	☐
S 6 Verwendung von bestimmten Energieträgern bzw. Heizbrennstoffen verbieten	☐	☐	☐
S 7 Verpflichtung zur Errichtung technischer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien	☐	☐	☐
S 8 Standorte für technische Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien sichern	☐	☐	☐
S 9 Kapazitäts- und Infrastrukturaufbau für Elektromobilität	☐	☐	☐
S 10 Qualifizierte Mobilitätsverbesserung für eine reduzierte Autonutzung	☐	☐	☐

Vorhaben

Mobilität und energetische Optimierung

5

Eberswalde ist auf funktionsgemischte Stadtquartiere und eine umweltschonende Verkehrsentwicklung ausgelegt und verfolgt eine energetische Optimierung städtebaulicher Strukturen.

Neu

Maßnahmen

	berücksichtigt	nicht berücksichtigt	nicht zutreffend
S 1 kompakte Bauformen und eine kompakte Siedlungsstruktur sowie mehrgeschossige Gebäude mit energetisch günstigen Oberflächen-Volumen-Verhältnis fördern	☐	☐	☐
S 2 Gebäudestellung zur Gewährleistung einer ausreichenden Besonnung bzw. für eine mögliche passive Nutzung von Sonnenenergie über die Hauptfassade optimieren	☐	☐	☐
S 3 Dachausrichtung und -neigung für einen optimalen Solareintrag zur aktiven Solarenergienutzung gewährleisten	☐	☐	☐
S 4 selbstverschattende Bauweisen durch entsprechende Stellung der Baukörper vermeiden und damit Leistungsfähigkeit von südorientierten Hauptfassaden (=Solarfassaden) erhöhen	☐	☐	☐
S 5 Erneuerbare Energien zur Reduktion der energiebedingten CO2-Emissionen verwenden	☐	☐	☐
S 6 Verwendung von bestimmten Energieträgern bzw. Heizbrennstoffen verbieten	☐	☐	☐
S 7 Verpflichtung zur Errichtung technischer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien / Maximalbelegung der Dachflächen mit PV-Modulen / max. Solarisierung der Dachflächen / Installierung einer möglichst großen Solaranlagenleistung auf den Dächern	☐	☐	☐
S 8 Standorte für technische Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien sichern	☐	☐	☐
S 9 Kapazitäts- und Infrastrukturaufbau für Elektromobilität	☐	☐	☐
S 10 Qualifizierte Mobilitätsverbesserung für eine reduzierte Autonutzung	☐	☐	☐

Vorhaben

7

Zusammenfassung

Maßnahmen

	berücksichtigt	nicht berücksichtigt	nicht zutreffend
S 4 selbstverschattende Bauweisen durch entsprechende Stellung der Baukörper vermeiden und damit Leistungsfähigkeit von südorientierten Hauptfassaden (=Solarfassaden) erhöhen	☐	☐	☐
S 5 Erneuerbare Energien zur Reduktion der energiebedingten CO2-Emissionen verwenden	☐	☐	☐
S 6 Verwendung von bestimmten Energieträgern bzw. Heizbrennstoffen verbieten	☐	☐	☐
S 7 Verpflichtung zur Errichtung technischer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien	☐	☐	☐
S 8 Standorte für technische Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien sichern	☐	☐	☐
S 9 Kapazitäts- und Infrastrukturaufbau für Elektromobilität	☐	☐	☐
S 10 Qualifizierte Mobilitätsverbesserung für eine reduzierte Autonutzung	☐	☐	☐
B 1 Energiesparender Wärmeschutz	☐	☐	☐
B 2 Rückstrahlungseffekte (Albedo) durch helle Fassadengestaltung erhöhen	☐	☐	☐
B 3 Materialauswahl und Verwendung von Baustoffen aus nachwachsenden Rohstoffen	☐	☐	☐
B 4 Gewährleistung der Austauschbarkeit und Recyclingfähigkeit der Bauteile	☐	☐	☐
B 5 Betrachtung der Kosten und Treibhausgasemissionen entlang des Lebenszyklus von Gebäuden	☐	☐	☐
B 6 ökologische Beschaffung unter der Adjektivlogik des ökonomischen Erfolgs	☐	☐	☐

Alt

Vorhaben

7

Zusammenfassung

Maßnahmen

	berücksichtigt	nicht berücksichtigt	nicht zutreffend
S 4 selbstverschattende Bauweisen durch entsprechende Stellung der Baukörper vermeiden und damit Leistungsfähigkeit von südorientierten Hauptfassaden (=Solarfassaden) erhöhen	☐	☐	☐
S 5 Erneuerbare Energien zur Reduktion der energiebedingten CO2-Emissionen verwenden	☐	☐	☐
S 6 Verwendung von bestimmten Energieträgern bzw. Heizbrennstoffen verbieten	☐	☐	☐
S 7 Verpflichtung zur Errichtung technischer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien / Maximalbelegung der Dachflächen mit PV-Modulen / max. Solarisierung der Dachflächen / Installierung einer möglichst großen Solaranlagenleistung auf den Dächern	☐	☐	☐
S 8 Standorte für technische Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien sichern	☐	☐	☐
S 9 Kapazitäts- und Infrastrukturaufbau für Elektromobilität	☐	☐	☐
S 10 Qualifizierte Mobilitätsverbesserung für eine reduzierte Autonutzung	☐	☐	☐
B 1 Energiesparender Wärmeschutz	☐	☐	☐
B 2 Rückstrahlungseffekte (Albedo) durch helle Fassadengestaltung erhöhen	☐	☐	☐
B 3 Materialauswahl und Verwendung von Baustoffen aus nachwachsenden Rohstoffen	☐	☐	☐
B 4 Gewährleistung der Austauschbarkeit und Recyclingfähigkeit der Bauteile	☐	☐	☐
B 5 Betrachtung der Kosten und Treibhausgasemissionen entlang des Lebenszyklus von Gebäuden	☐	☐	☐
B 6 ökologische Beschaffung unter der Berücksichtigung des Lebenszyklus	☐	☐	☐

Neu

Vorhaben